

sandstein) mit einer kleinen Höhle. Nach 9 Min. hinter dem ersten Hause des vor uns liegenden Neuölsa den Fussweg rechts ab, auf die weit sichtbare Säule (361,4 m ü. d. O.) zu; diese ist in 5 Min. erreicht. Sie gehört zu den sogenannten „Martersäulen“ und stammt aus katholischer Zeit. Konrad Theler von Höckendorf († 1361) war aus Anlass eines von ihm an dem Höckendorfer Pfarrer verübten Mordes nach Jerusalem gewallfahrtet und liess nach glücklich erfolgter Rückkehr 7 Betsäulen (Stationen) errichten. Die vor uns stehende ist noch die am besten erhaltene. Ein metallenes Kruzifix von gemalten Engelsköpfen umgeben; darunter: „Gelobet sei Jesus Christus!“ und der Vers:

Steh' still mein lieber Wandersmann,  
 Schau an, was ich für Dich gethan:  
 Betrachte meinen bittern Schweiss und Creuzes-Tod!  
 Nun setze Deine Reise wieder fort mit Gott.

Von hier den Weg noch ein Stückchen weiter, dann links hinüber auf die Seifersdorfer Strasse und diese nach rechts abwärts, die Brücke der Roten Weisseritz überschreiten und dann aufwärts nach **Seifersdorf**. Schön gelegener Ort mit behäbigen Bauer-  
 gütern. Gasthaus (20 Min.) links der Strasse in der Nähe der Kirche. Letztere ist sehenswert.

Gotischer Flügelaltar, dessen Predella die geschnitzte Figur des heiligen Martin von Tours zu Pferde zeigt, wie er dem Bettler die Hälfte des Mantels giebt; die Malerei auf der Tafel l. von der Predella stellt den Tod des heiligen Sixtus, die r. den heiligen Antonius vor dem Gekreuzigten knieend dar. Der Mittelschrein enthält die Figuren des heiligen Nikolaus, des Evangelisten Johannes (l.) und des Apostels Jakobus d. Aelt. (r.). „Die Figuren sind voll lebendig gefühlten Ausdruckes, geschickt geschnitzt, polychrom und mit reicher Vergoldung ausgestattet.“

Die inneren beweglichen Flügel (Jahrzahl 1518) zeigen geöffnet l. oben den Tod der Jungfrau Maria, r. den Pfahltod vieler Märtyrer (grässlich naturalistisch!); unter letzterem Gemälde die Mutter Maria mit dem Kinde. Sind die inneren Flügel

geschlossen, so sehen wir r. oben die Verehrung Christi durch die Weisen aus dem Morgenlande; darunter der heilige Christophorus; l. oben die Verehrung des Christuskindeins durch die Maria. Die äusseren unbeweglichen Flügel stellen l. die Verkündigung und die Himmelfahrt Mariä dar, r. die Darbringung Christi im Tempel und darunter den Tod einer Märtyrerin. Auf dem Altarwerke die geschnitzten Figuren der Maria mit dem Kinde, der heiligen Elisabeth und heiligen Barbara.

Vergl. Dr. R. Steche, Bau- und Kunst-  
 denkmäler etc.

Dieser Flügelaltar entstammt dem Kloster Altzella und war in der „Klaue“ („Klausenkirche“) oder „Barbarakapelle“ (siehe Nr. 38) aufgestellt, bis er nach Zerstörung derselben hierher kam.

Am Chorgiebel Jahrzahl 1451. Seifersdorf (= Siegfriedsdorf), urkundlich 1282 als Sivertsdorph aufgeführt, wurde im Jahre 1312 nebst Paulsdorf und Börnchen vom Burggrafen zu Dohna dem Kloster Altzella geschenkt.

Der Dorfstrasse weiter folgen. Am Ende des Dorfes hinter der Kapellenlinde (8 Min.) Strassenteilung (380,7 m ü. d. O.); rechts die Höckendorfer Strasse. Nach 7 Min. an der Wegsäule dem Pfeile: Nach Borlas folgen. Dicht vor dem Dorfe Borlas (18 Min.) Weg-  
 teilung; links weiter; im Walde die Ruppendorf-Somsdorfer Chaussee schneiden. Angenehmer Waldweg. **Höckendorf** (1 St. im ganzen).